

Wilten

Schulort:	Wilten	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Arbon	(Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)	
		Agentschaft 1799:	Winzelnberg	Kanton 2015:	Thurgau
		Kirchgemeinde 1799:	Egnach	Gemeinde 2015:	Egnach
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 29-30v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 68: Wilten, [http://www.stapferenquete.ch/db/68].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Wilten (Niedere Schule, reformiert)				

Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	<u>Weilen.</u>
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ist ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	ist keine eigne gemeinde; gehört zur <u>gemeinde Egnach.</u>
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Zur <u>Kirchen-gemeine Egnach:</u> (Zur <u>Agentschaft</u> des alt Ammann Benedikts Sagers auf dem Winzelen-Berg.)
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zum <u>distrikte Arbon.</u>
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Zum <u>Kanton Thurgau.</u>
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	die Anzahl der Häuser kann nicht genau bestimmt Werden; Jeder Hauß vatter hatte bis dahin das Recht, seine kinder in eine Jhm beliebige Schule zu schiken; viele schikten die kinder öfters in eine entferntere Schule in der Gemeinde, oder auch in eine nähere außer der gemeinde: wann einmal die Schul-Pläze für immer [[[Seite 2] vestgesezt sind, und die Eltern angehalten Werden, Jhre kinder in die Jhrem Bezirke angewiesene Schule zu schiken, so kann denn auch die Anzahl der dazu gehörigen Häuser genau angegeben Werden.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Werden: es besuchen dißmal die Schule 6. kinder aus dem Langgreüth, ein viertel Stund von dem Schul-orte. 2. kinder aus dem Stikel-Holtz, ein und ein Halb viertel Stund. 4. kinder von Lux-Burg. ein und Halb viertel Stund vom Schulorte. 5. kinder aus dem Kell Hoff. ein und Halb viertel Stund. 9. kinder von Haßlen, auch ein viertel Stund vom Schul-orte. 4. kinder von Egnach, auch ein viertel Stund. 2. aus dem Neü-Hauß, auch ein viertel Stund vom Schulorte. 1. kinder von Hagen-Buchen, ein viertel Stund vom Schulorte. 5. kinder von Herzogs bah, eine Halb viertel Stund. 5. kinder Am Orte wo die Schule ist.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Amrischweil. ein starke Stunde entfernt. Hemmerschweil ein Stund. Steini Loo eine Stunde. Heütten ein Halbe Stund Romanns Horn drey viertel Stund. Holzenstein eine Stund.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	II. Unterricht. [[[Seite 3] buchstabieren, Lesen, u: schreiben. Von Martini bis Jacobi, in der Heü Ernde. 1. 2. bis 3. Wochen ein gestelt. Das Nammen-Büchli, der Lehrmeister, das Zeügnuß-Buch, das Alt u: Neüe Testament. Zu erst Werden ihnen einzelnen Buchstaben des kleinen a b c, dann einsilbige Wörter deßelben vorgeschrieben: wenn sie nun das ordentlich können, so wird zum großen A.B.C. auf eben die Weise fort geschritten. 6. Stunden. Nein.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	III. Personal-Verhältnisse.
I.4.a	Ihre Namen.	die Aus schüße der gemeinde in gegenwart des Pfarrers nach vorhergegangener Prüfung.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Hans Conrad Straub. von Egnach. 57. Jahre. [[[Seite 4] ja. 3. 35 Jahre. Nirgends wo. er War ein Weber.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	
III.11.d	Wo ist er her?	
III.11.e	Wie alt?	
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	43. kinder: Knaben. 19. Mädchen. 24.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	10. kinder. 4. Knaben. u: Mädchen. 6.
		IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	ist keiner vorhanden.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Aus dem Armen-Gute wird der Schul-Lohn für Arme Kinder bezahlt.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Wöchentlich für ein Kind 3. xr.
IV.15	Schulhaus.	der Schulmeister hält in seinem Eigenen Hause die Schule, und erhält dafür gar nichts von der Gemeinde, muß auch in seinen eigenen Kosten das Zimmer feuern lassen.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	der Schulmeister hält in seinem Eigenen Hause die Schule, und erhält dafür gar nichts von der Gemeinde, muß auch in seinen eigenen Kosten das Zimmer feuern lassen.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	hat kein bestimmtes Einkommen.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 29-30v
Briefkopf	Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen.
Transkriptionsdatum	24.06.2009
Datum des Schreibens	
Faksimile	68BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_29-30v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Wilten</u>			
Konfession	<u>reformiert</u>	Kanton 1799	<u>Thurgau</u>	Kanton 1780
Ortskategorie	<u>Dorf</u>	Distrikt 1799	<u>Arbon</u>	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)
Eigenständige Gemeinde?	<u>Nein</u>	Agentschaft 1799	<u>Winzelnberg</u>	Kanton 2015
Ist Schulort?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde 1799	<u>Egnach</u>	Amt 2000
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015
Geo. Breite	<u>745188</u>			Einwohnerzahl 2000
Geo. Länge	<u>267724</u>			

In der Transkription erwähnte Schulen

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja		Unterrichtete Inhalte:	Buchstabieren Lesen Schreiben

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	4	19
Mädchen	6	24
Kinder	10	43
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 239)**

Name: Straub
 Vorname: Hans Konrad

Weitere Informationen

Alter:	57	Herkunft:	Egnach
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	keine Angabe	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?	Ja	Lehrer seit:	35 Jahren
Anzahl Kinder:	3	Erstberuf:	Keine Angaben
Weitere Verrichtungen?	Ja	Zusatzberuf:	Keine Angaben